

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 8

Rubrik: Inländische pädag. Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inländische pädag. Nachrichten.

Schaffhausen. Die Schulgemeinde Neuhausen führt mit Beginn des neuen Schuljahres die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel ein.

Schwyz. Seminarirektorstwahl. Der Regierungsrat des Kantons Schwyz wählte als Direktor des kantonalen Lehrerseminars Rickenbach Hochw. Ern. J. Grüninger, Kaplan und Reallehrer in Mels, bekanntlich Autor des „Adrian von Bubenberg.“ Dem scheidenden Direktor Dr. Stökel ein verdientes Wohlergehen in die Zukunft, dem Nachfolger besten Erfolg.

Schwyz. Aus kantonale Lehrerseminar in Rickenbach wurde von der h. Regierung Hochw. Herr Reallehrer Grüninger in Mels berufen. Der Erforene hat an Ort und Stelle die Dinge geschaut und hierauf Annahme erklärt. Glück auf!

St. Gallen. * Der neue Seminardirektor des schwyzer. Lehrerseminars J. Grüninger stammt von Bernegg, steht etwa sechs Jahre im praktischen Schuldienste, wird anfangs der 30er Jahre sein und ist Verfasser des z. Z. äußerst günstig besprochenen, bühnenfähigen Dramas „Adrian von Bubenberg.“ Dem Rt. Schwyz ist zu dieser vorzüglichen Wahl zu gratulieren.

— **Vakante Schulstellen.** 1. Wattwil, Sekundarschule. Sprachlich-historische Fächer. Gehalt 2400 Fr. Anmeldung bis 10. März.

2. Glawil, Sekundarschule. Deutsch, Französisch und Englisch, andere Fächer nach Verständigung. 25—2800 Fr. Alterszulage. Anmeldung bis 25. Febr.

3. Berg. Siehe Inserat.

4. Gams, Mädchen-Oberschule, $\frac{3}{4}$ Jahrschule. Für eine Lehrerin Fr. 1100. Wohnungsentfchädigung und Beitrag an die Lehrerpensionkasse.

— Rapperswil. Der Schulrat der evangel. Schulgemeinde Rapperswil-Jona läßt eine „Beleuchtung der Frage der Schulverschmelzung in Rapperswil“ als Entgegnung auf Herrn Dr. Nägelis Broschüre veröffentlichen.

Aus Schwyz, Graubünden, St. Gallen und Zürich.

(Korrespondenzen.)

1. **Schwyz.** Einsiedeln. Ein prächtiger Wintertag war der 11. Februar l. J., so recht einladend zu einem kleinen Spaziergang, als sich das Lehrerkränzchen Einsiedeln-Isberg im Schulhause in Guthal versammelte. Troßdem Nachnehen von Influenza, Arbeitsüberhäufung usw. Gründe gewesen wären zu entschuldigtem Fernbleiben, fanden sich die Mitglieder fast vollzählig zu dieser Tagung ein. Nach kurzer allseitiger Begrüßung begann Kollega Remigiüs Dchsner, Guthal, mit seinem Referat: Behandlung des Veseftüdes „Auf dem Friedhof“, (V. schwyzer. Schulbuch). Allgemein gefiel die Arbeit des jungen Kollegen sehr gut, und wirklich, wenn Veseftüde in solcher Weise behandelt werden, wie hier gezeigt wurde, dann zieht die Schule gewiß großen Gewinn für die Sprachbildung, und es wird nicht bloße Oberflächlichkeit und Halbwisserei erzeugt.

Die recht lebhaft benutzte Diskussion betonte hauptsächlich die praktische Verwertung von Veseftüden zu schriftlichen Aufgaben und diskutierte mit Eifer die Frage: Wie weit soll Sprachlehre in der Schule behandelt werden? Gegner und Freunde dieses Veseftüdes verfochten ihre Ansichten mit Schneid, Geschick und Energie.

Der Vorsitz im Kränzchen wird alljährlich einem andern Mitglied übertragen; im Jahre 1903 wird Lehrer Robert Waldbogel, Unter-Isberg, das